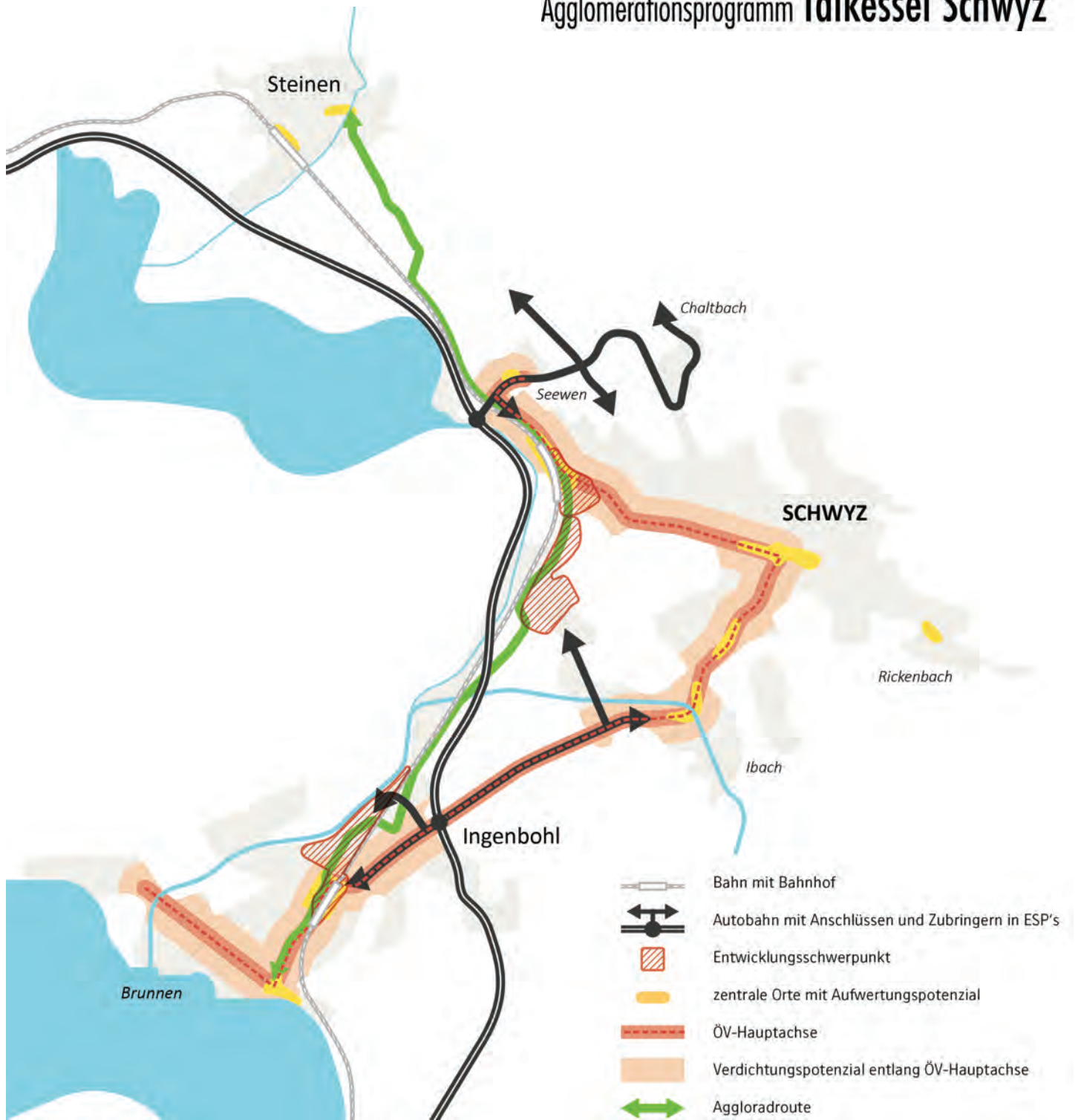


Agglomerationsprogramm Talkessel Schwyz



Strukturbild

Das Agglomerationsprogramm Talkessel Schwyz zeigt auf, wie Siedlungs-, Landschafts- und Verkehrsentwicklung sinnvoll aufeinander abgestimmt werden können. Ziel des Agglomerationsprogramms ist, mit gezielten Schlüsselmassnahmen den Wirtschafts- und Wohnstandort Talkessel Schwyz zu stärken.

Die Siedlungsentwicklung und das prognostizierte Wachstum im Talkessel Schwyz werden zu einem weiteren Anstieg der Mobilitätsbedürfnisse führen. Diese grossen Herausforderungen an den Gesamtverkehr sind für die beteiligten Gemeinden, den Bezirk und den Kanton Schwyz mit erheblichen Investitionskosten verbunden.

Eine Beteiligung des Bundes an diesen Kosten im Rahmen des Agglomerationsprogramms ist daher von grosser Bedeutung für die Weiterentwicklung des Talkessels Schwyz.

Ausgangslage

Die drei Gemeinden Schwyz, Ingenbohl und Steinen bilden gemeinsam einen Siedlungs- und Wirtschaftsraum. Die besondere Lage der drei Agglomerationsgemeinden in diesem nahezu abgeschlossenen Talkessel führt zu einmaligen landschaftlichen Qualitäten. Die Agglomeration ist direkt von imposanten Berggipfeln umschlossen und durch die Ufer des Vierwaldstättersees und des Lauerzersees begrenzt. Auf dem Talboden strukturieren die Fliessgewässer Steiner Aa, Seeweren und Muota die intensiv genutzte Kulturlandschaft.

Die Besiedelung des Talbodens ist in den vergangenen Jahrzehnten immer rasanter vorangeschritten. Während Steinen und Ingenbohl kompakte Siedlungsbilder aufweisen, hat sich die Zentrumsgemeinde Schwyz polyzentral in den vier Filialen Schwyz, Seewen, Ibach und Rickenbach entwickelt. Die Siedlungsstruktur ist stark durch die Nutzungen geprägt. Alle drei Gemeinden weisen eigene Arbeitsplatzgebiete auf. Diese haben sich vornehmlich im Umfeld der Bahnhöfe etabliert. Rund um die historischen Ortskerne gliedern sich mehrheitlich Wohngebiete an. Der regionale Zentrumsort ist der historische Ortskern von Schwyz, wo aufgrund der Ansiedlung regional und kantonal orientierter Dienstleistungen und der Einzelhandelsgeschäfte auch

eine hohe Arbeitsplatzdichte erreicht wird. Lokale Zentren gibt es in allen gewachsenen Dörfern, grosse Einkaufszentren bestehen in Seewen und in Ibach. In Brunnen Nord und beim Bahnhof Schwyz in Seewen werden grössere Gebiete umstrukturiert. Zudem besteht eine wichtige Aufgabe in der Umsetzung der vom neuen kantonalen Richtplan vorgegebenen Innenentwicklungsstrategie auf Gemeindeebene.

Verkehrlich ist der Talkessel sowohl über die Autobahn mit den beiden Anschlüssen Schwyz und Brunnen als auch über die Bahn mit den Bahnhöfen Schwyz, Brunnen und Steinen gut erschlossen. So besteht im Fernverkehr eine gute Einbindung in das Netz und direkte Anschlüsse zu den benachbarten Agglomerationszentren und Metropolitanräumen (Zug, Luzern, Zürich, Basel, Bellinzona). Die S-Bahn überlagert dieses Angebot in Richtung Uri, Zug und Luzern. Verschiedene Buslinien verbinden die Agglomeration mit den benachbarten Regionen. Eine Besonderheit im Vergleich zu den übrigen Schweizer Agglomerationen stellt die hohe Bedeutung des Schiffsverkehrs ab Brunnen dar. Innerhalb der Agglomeration verbindet ein gut ausgebautes Strassennetz die Gemeinden und erschliesst die wichtigen Arbeitsgebiete.

Verkehrliche Herausforderungen im Talkessel Schwyz

– Anstieg der Bedürfnisse nach Mobilität

Das prognostizierte Wachstum wird zu einem weiteren Anstieg der Mobilitätsbedürfnisse führen. Insbesondere die Erschliessung der Entwicklungsschwerpunkte mit allen Verkehrsmitteln ist eine grosse Herausforderung.

– Optimierungsbedarf der Bushöfe

Das Busverkehrssystem ist auf die Knoten Schwyz Post, Bahnhof Schwyz in Seewen und Brunnen ausgerichtet. Diese Bushöfe weisen jedoch grössere betriebliche und gestalterische Mängel auf. Zudem können sie aufgrund der engen Platzverhältnisse nicht ausgebaut werden. Eine bessere ÖV-Erschliessung des Talkessels bedarf also sowohl einer Sanierung der Bushöfe als auch der Weiterentwicklung des Busliniennetzes.

– Lücken im Fuss- und Velowegenetz

Auch der Fuss- und Veloverkehr soll einen grösseren Anteil am Gesamtverkehr übernehmen. Deshalb ist es wichtig, durchgängige Velowege zu gewährleisten und Netzlücken zu schliessen.

– Die Grenzen der Siedlungsverträglichkeit

Die MIV-Erschliessung stösst in den Ortskernen an die Grenzen der Siedlungsverträglichkeit. Ausbauten sind kaum mehr möglich, da in den historisch gewachsenen und geschützten Ortskernen der nötige Platz fehlt. Netzergänzungen sind sparsam, aber gezielt vorzunehmen.

Ziele und Strategien des Agglomerationsprogramms

– Umsetzung der kantonalen Richtplanung im Talkessel Schwyz

Das Agglomerationsprogramm stützt dazu auf den neuen kantonalen Richtplan und die darin verankerten Strategien zur landschaftsschonenden Siedlungsentwicklung ab.

– Effiziente Nutzung der Strassenflächen

Der Verkehr in der Agglomeration Schwyz soll zukünftig stärker über den öffentlichen Verkehr und den Fuss- und Veloverkehr abgewickelt werden.

– Weiterentwicklung der Hauptsachsen

Zudem werden für jeden Verkehrsträger die Hauptsachsen definiert und weiterentwickelt. Grundsätzlich sollen die Abschnitte, die über freie Kapazitäten verfügen, den zusätzlichen Verkehr aufnehmen. Insbesondere die Entwicklungsgebiete sollen mit dem MIV direkt an die Autobahn angeschlossen werden, um die Ortskerne zu entlasten.

– Nebeneinander aller Verkehrsteilnehmer innerhalb der Ortschaften

Der Strassenraum innerorts wird so gestaltet, dass ein Nebeneinander aller Verkehrsteilnehmer möglich ist. Die Strasse soll als Teil des öffentlichen Raums aufgewertet werden.



Schwyz



Brunnen

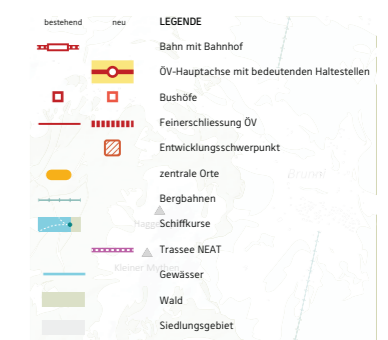


Steinen



Konzept Öffentlicher Verkehr (ÖV)

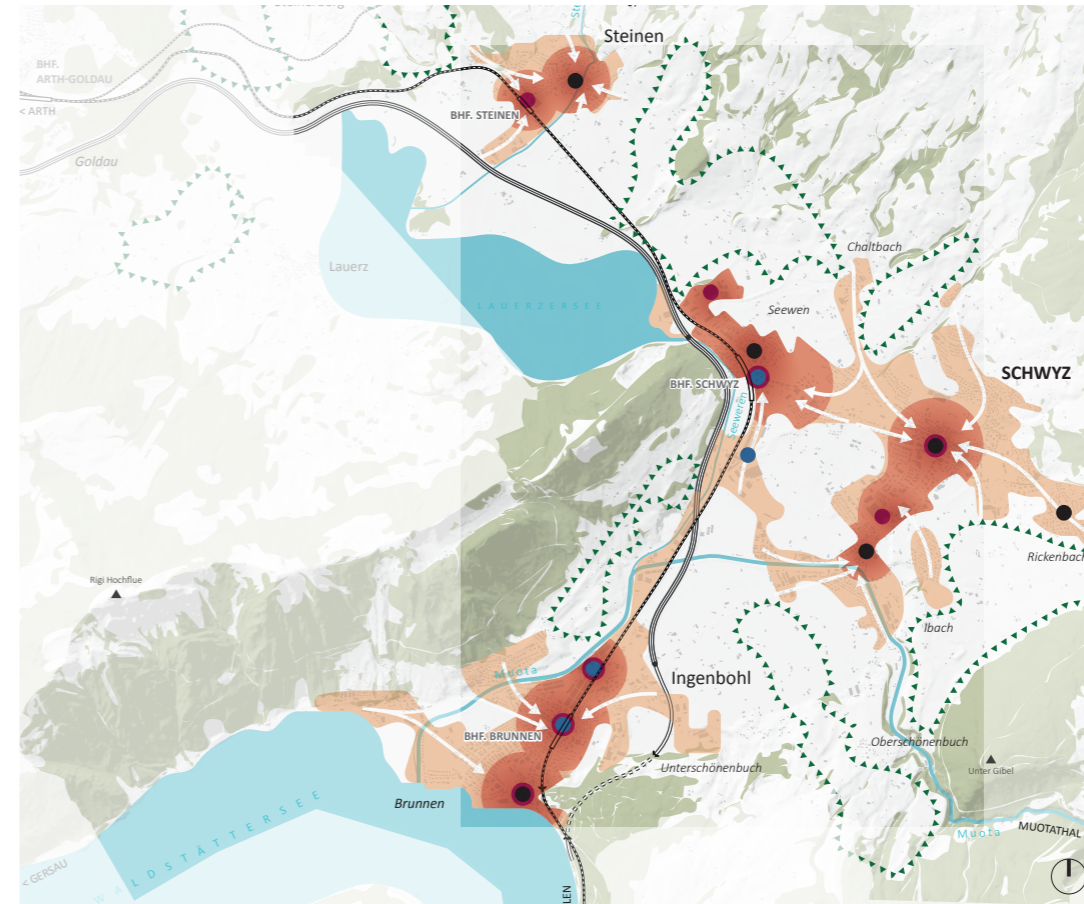
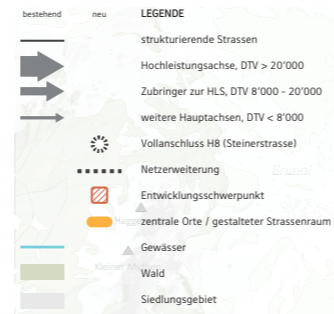
Das Busliniennetz wird weiterentwickelt. Das Busliniennetz in der Agglomeration soll betrieblich stark weiterentwickelt werden. Infrastrukturelle Schlüsselmassnahmen dazu sind die Sanierung und Neugestaltung der Bushöfe Bahnhof Brunnen, Schwyz Post und Schwyz Bahnhof.





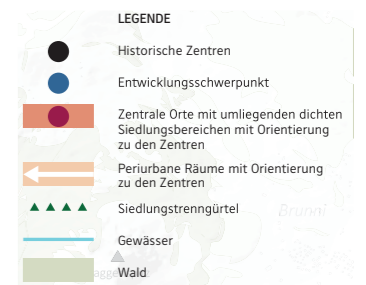
Konzept Motorisierter Individualverkehr (MIV)

Netzergänzungen für den MIV erfolgen sparsam, aber gezielt. Für den MIV sind mit der neuen Muotabrücke und dem neuen Anschluss des ESP Brunnen Nord an den Gätzlikreislauf zwei Netzergänzungen vorgesehen. Diese dienen auch der Entlastung der historischen Ortskerne sowie einer besseren Erschliessung der Entwicklungsgebiete für den ÖV und den Fuss- und Veloverkehr. Zudem werden in den Ortskernen Betriebs- und Gestaltungskonzepte umgesetzt, damit der Gesamtverkehr siedlungsverträglich abwickeln kann.



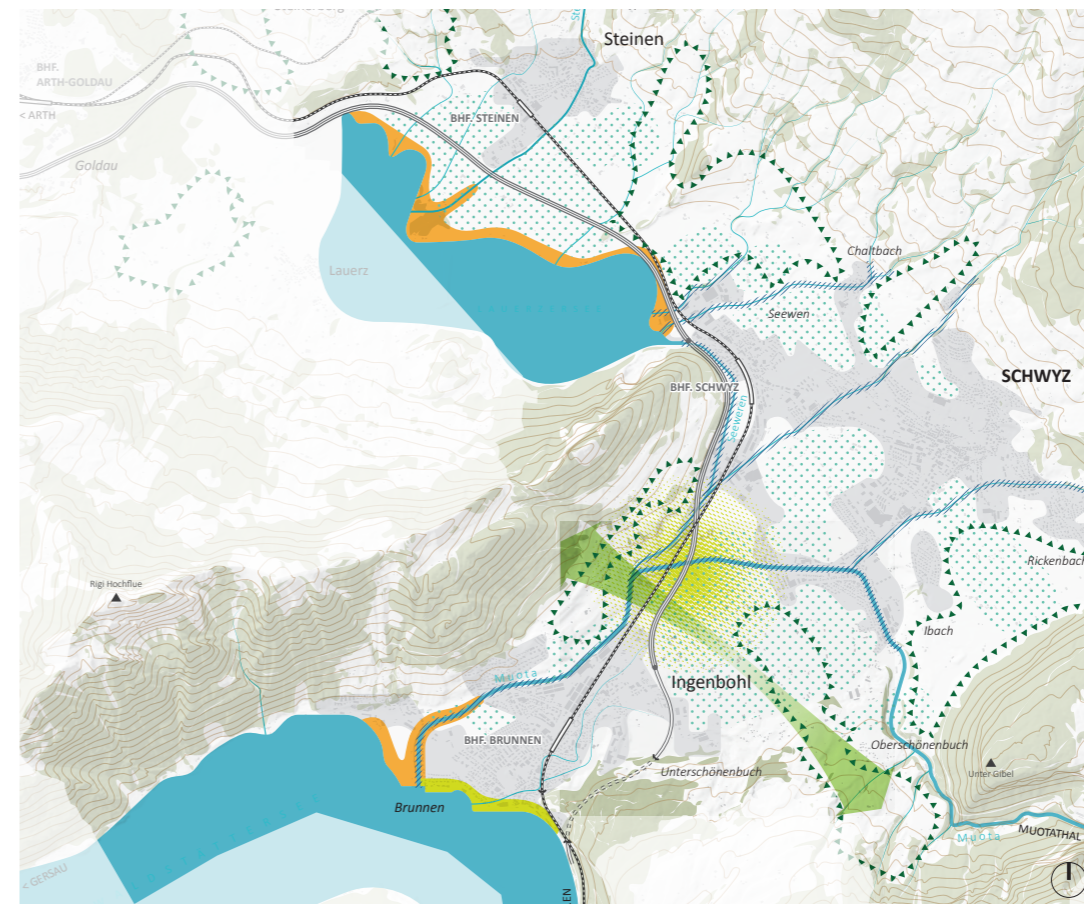
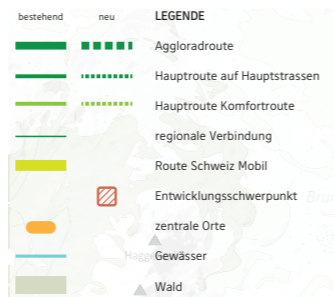
Konzept Siedlung

Die Siedlungsmassnahmen fokussieren auf die Entwicklung der kantonalen ESP-Gebiete und die Umnutzung der Brachen Zeughausareal und Brunnen Nord.



Konzept Fuss- und Radwegnetz (LV)

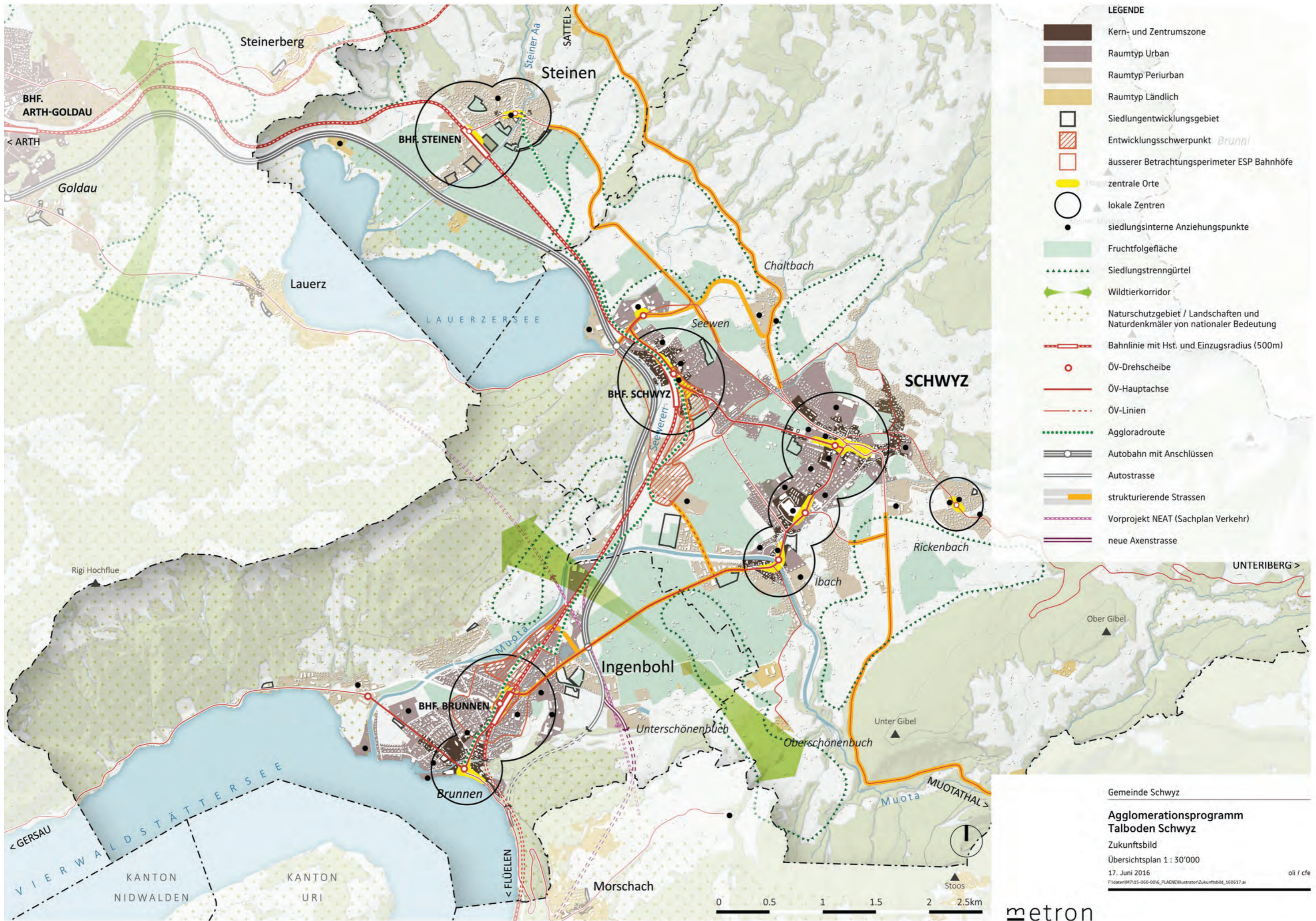
Das Radwegnetz der Agglomeration soll mit Haupt- und Komforttrouten weiterentwickelt werden. Die Schlüsselmassnahme ist die Realisierung einer neuen Aggloradroute zur Verbindung der drei Gemeinden und zur besseren Erschliessung der Arbeitsplatz- und Entwicklungsgebiete. Zudem werden diverse kleinere Netzlücken im Fuss- und Veloverkehr geschlossen.



Konzept Landschaft

Bedeutende Landschaftsmassnahmen betreffen die Aufwertung der Naturschutzgebiete Lauerzersee und Hopfgraben sowie die Erarbeitung eines Landschaftsentwicklungskonzepts für den gesamten Agglomerationsperimeter.





Investitionen

Mit dem Agglomerationsprogramm und den darin enthaltenen Infrastrukturmassnahmen sind Investitionen von rund 176 Mio. CHF in die Weiterentwicklung der Strassen, des ÖV sowie der Fuss- und Velowegenetze verbunden. Diese sind zeitlich in Vierjahres-Perioden etappiert:

- Eigenleistungen mit einer Umsetzung vor 2019
- A-Massnahmen mit einer Umsetzung 2019 bis 2022
- B-Massnahmen mit einer Umsetzung 2023 bis 2026
- C-Massnahmen mit einer Umsetzung ab 2027

Mit dem Agglomerationsprogramm beantragt die Agglomeration Schwyz dem Bund eine Mitfinanzierung der Massnahmen im A-Horizont. In der nebenstehenden Spalte sind die einzelnen Massnahmen mit Kosten und Realisierungsperiode aufgelistet.

Ausblick

Im August 2016 erfolgte die politische Bestätigung des Agglomerationsprogramms durch die Gemeinderäte und den Regierungsrat. Anschliessend erfolgt Ende September die Eingabe beim Bund. Dort wird unter Federführung des Bundesamts für Raumentwicklung eine umfassende Beurteilung aller Agglomerationsprogramme der Schweiz erfolgen. Mit Abschluss dieser Bundesprüfung anfangs 2018 wird auch das Prüfergebnis zum Agglomerationsprogramm Talkessel Schwyz erwartet. Letztlich erfolgt die Freigabe der Mittel durch die eidgenössischen Räte im Rahmen einer entsprechenden Botschaft. Vorgesehen ist der Baubeginn zur Umsetzung erster Massnahmen ab Januar 2019.

Massnahmen öffentlicher Verkehr

M-Nr.	Massnahme	Priorisierung	Investitionskosten (Mio. CHF)
ÖV.01	Umsetzung ÖV-Konzept Bahn und Bus im Talkessel Schwyz	E	-
ÖV.02	Bushof Schwyz Seewen	B	8.00
ÖV.03	Bushof Schwyz Post	A	9.50
ÖV.04	Bushof Bahnhof Brunnen	B	5.00
ÖV.05	Schiffstation Brunnen	A	2.20
ÖV.06	Bahnhof Seewen, Neuer Perronzugang Südende	B	3.60
ÖV.07	Bahnhof Brunnen, Neuer Perronzugang Nordende	B	3.60
ÖV.08e	Bahnhof Steinen, Aufwertung Perronzugang	E	0.16
ÖV.08c	Bahnhof Steinen, Perronzugang Steinen Süd	C	-
ÖV.09a	Aufwertung und Ausbau Bushaltestellen (1. Etappe)	A	1.2
ÖV.09b	Aufwertung und Ausbau Bushaltestellen (2. Etappe)	B	0.80
ÖV.10	Neue Regionalbuslinie Brunnen - Schwyz	B	0.66
ÖV.11	Busbeschleunigungsmassnahmen	B	-
Kosten Total			34.72

Massnahmen motorisierter Individualverkehr

M-Nr.	Massnahme	Priorisierung	Investitionskosten (Mio. CHF)
MIV.01	Muota-Brücke inkl. flankierende Massnahmen	A	18.00
MIV.02	Seewen-Schwyz: Voll-Anschluss Steinerstrasse inkl. flankierende Massnahmen	A	14.40
MIV.03	Anschluss ESP-B Brunnen – Nord über Gätzli – Kreisel	A	33.30
MIV.04	Zentrumsgestaltung Steinen	A	1.50
MIV.05	Gebietserschliessung Siedlungserweiterungsgebiete Steinen	C	6.00
MIV.06	BGK Bahnhofstrasse Schwyz-Seewen	A	8.00
MIV.07	BGK Ortskern Schwyz	B	6.30
MIV.08	BGK Ortsdurchfahrt Oberlbach; Muotabrücke – Postplatz lbach	A	4.70
MIV.09	BGK Schwyzerstrasse	A	5.20
MIV.10	Massnahmen zur Beeinflussung der Verkehrsnachfrage	E	-
Kosten Total:			97.40

Massnahmen Fuss- und Radverkehr

M-Nr.	Massnahme	Priorisierung	Investitionskosten (Mio. CHF)
FVV.01a	Aggloradroute Steinen – Seewen – Brunnen	A	2.34
FVV.01b	Aggloradroute Steinen – Seewen – Brunnen	B	3.09
FVV.02e	Lückenschlüsse kantonales Radroutennetz (Eigenleistungen)	E	1.20
FVV.02a	Lückenschlüsse kantonales Radroutennetz (1. Etappe)	A	5.00
FVV.02b	Lückenschlüsse kantonales Radroutennetz (2. Etappe)	B	16.00
FVV.02c	Lückenschlüsse kantonales Radroutennetz (Langfristig)	C	-
FVV.03a	Anpassungen Fusswegnetz Gemeinde Steinen (1. Etappe)	A	2.00
FVV.03b	Anpassungen Fusswegnetz Gemeinde Steinen (2. Etappe)	B	0.50
FVV.03c	Langfristige Fusswegnetzentwicklung Steinen	C	1.50
FVV.04a	Anpassungen Fuss- und Radverkehrsnetz Gemeinde Schwyz (1. Etappe)	A	2.65
FVV.04b	Anpassungen Fuss- und Radverkehrsnetz Gemeinde Schwyz (2. Etappe)	B	0.74
FVV.04c	Anpassungen Fuss- und Radverkehrsnetz Gemeinde Schwyz (Langfristig)	C	-
FVV.05	Anpassungen Fuss- und Radverkehrsnetz Gemeinde Ingenbohl	A	4.49
FVV.06	Quaianlage Brunnen	A	1.70
FVV.07	Uferwanderweg Brunnen inkl. Fuss- und Radbrücke Hopfräben	A	2.80
Kosten Total:			44.01

Massnahmen Siedlung und Landschaft

M-Nr.	Massnahme	Priorisierung	Investitionskosten (Mio. CHF)
S.01	ESP-A Seewen-Schwyz	A	-
S.02	ESP-B Seewen-Schwyz	A	-
S.03	ESP-B Brunnen	B	-
S.04	ESP Brunnen Nord	A	-
S.05	Verkehrsintensive Einrichtungen	A	-
S.06	Vorranggebiete Innenentwicklung	A	-
L.01	Entwicklungskonzept Lauerzersee und Nutzungsplanung Moorlandschaft Sägel / Lauerzersee	A	-
L.02	Siedlungstrenngürtel	A	-
L.03	Schutzzone Muotamündung (Hopfräben)	A	-
L.04	Zentralpark Rigi-Mythen	A	-
L.05	Erarbeitung Landschaftsentwicklungskonzept Talkessel (LEK)	A	-
L.06	Wildtierkorridor Ingenbohl – Morschach	A	-

Übergeordnete Massnahmen

M-Nr.	Massnahme	Investitionskosten (Mio. CHF)
ÜG.01	Sachplan Hochspannungsleitungen (Steinen)	-
ÜG.02	Inhalt aus Sachplan Schiene	-
ÜG.03	Inhalt aus Sachplan Strasse (in Bearbeitung)	-

Weitere Informationen:

www.agglomerationsprogramm-schwyz.ch